

Erfahrungsbericht

Kanada 2013/ 2014

Queen's University Kingston, Ontario

Studienfach: Politische Ökonomik

Mein Austausch brachte mich von September 2013 bis April 2014 an die Queen's University in Kingston. Warum Kanada, warum die Queen's? Ich denke jeder wird sich seine eigenen Gedanken machen und sollte für sich entscheiden, welches Land, welche Universität er am interessantesten findet. Für mich war die Wahl „Kanada“ relativ spontan. Zu Beginn war für mich klar, dass ich nach Nordamerika möchte und da für mich Kanada am interessantesten war habe ich mich dafür entschieden. Mir gefiel der Gegensatz von großen Städten und weiter Natur sowie die Aussicht auf einen richtigen Winter. Für die Queen's habe ich mich entschieden, da sie mir ausdrücklich von einem Freund empfohlen wurde und die Universität mir nach ein wenig Recherche auch zugesagt hat. Ich habe hier einfach einmal geordnet, was ich für wichtig oder hilfreich ansehe. Manches gilt für speziell für die Queen's, manches ist durchaus hilfreich für alle Austauschstudenten die nach Kanada gehen.

Noch in Deutschland:

Visum:

Das Visum bzw. „study permit“ lässt sich sehr einfach online beantragen (Link: <http://www.cic.gc.ca/english/information/applications/student.asp>). Ich empfehle diesen Weg, da er unkompliziert und schnell ist und man sich Behördengänge spart. Die Bearbeitungsdauer des Visums dauert ca. 4 Wochen und ist möglich sobald man die Bestätigungsunterlagen von der kanadischen Universität erhalten hat. Trotz des kurzen Bearbeitungszeitraums, empfehle ich das Visum so früh wie möglich zu beantragen. Eine Liste mit allen Unterlagen, die einzureichen sind findet man online, nachdem man einige Fragen beantwortet hat. Die Kosten betragen im Jahr 2013 ca. 90€.

Flug:

Wer an die Queen's geht, dem empfehle ich in Toronto zu landen, da es von dort aus einen Bus vom Flughafen nach Kingston gibt (www.megabus.com). Dort gibt es relativ günstige Tickets, wenn man frühzeitig bucht. Solltet ihr frühzeitig buchen plant aber ausreichend Zeit zwischen der Landung und der Abfahrt ein, die Einreise kann sich ziehen. Ich habe über 4 Stunden gebraucht bis ich aus dem Flughafen in Montreal war. Wer sich noch nicht sicher ist, wann er genau zurückfliegt, kann nach günstigen „one-way tickets“ schauen, da man normalerweise an den Flughafen gebunden ist, wenn man Hin- und Rückflug bucht. Das Datum lässt sich zwar gegen eine Gebühr ändern, der Flughafen aber meist nicht, was Reisen am Ende erschweren könnte.

Bank/ Versicherung:

Wer sich noch Gedanken macht, wie er am besten an sein Geld kommt in Kanada, dem empfehle ich ein Konto bei der DKB zu eröffnen. Den Antrag gibt es online (auch hier nicht erst auf den letzten Drücker sondern frühzeitig!) und ist unkompliziert. Die Vorteile sind, dass man das Konto ganz leicht in Kanada online verwalten kann und das Wichtigste, dass man mit der Kreditkarte Geld unbegrenzt kostenlos abheben kann. **In Kanada**, ist es dann sinnvoll noch ein Konto zu eröffnen. Zahlungen an die Queen's werden nur von kanadischen Konten akzeptiert bzw. die Gebühren für Überweisungen von deutschen Konten an die Queen's sind sehr hoch. Außerdem kann man so auch in Supermärkten etc. mit Karte zahlen, ohne dass zum Beispiel Kreditkartengebühren anfallen. Es gibt viele verschiedene Banken mit Angeboten für Studenten. Ich war bei der CIBC Bank und konnte das Konto

problemlos eröffnen und nach 8 Monaten auch wieder schließen ohne Gebühren zu zahlen.

An der Queen's bekommt man eine Versicherung bzw. muss eine Versicherung abschließen (ich meine ca. 228 CAD pro Semester). Das ist quasi eine Grundversicherung, deshalb habe ich noch eine ADAC Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 310€ für 10 Monate. Dadurch ist man auch bei Reisen, z.B. in die USA versichert und im Ernstfall ist auch ein Rücktransport nach Deutschland abgedeckt. Details zu beiden Versicherungen findet man auch online.

NEWTS Week:

UNBEDINGT machen! Die NEWTS Week ist die Einführungswoche für alle Austauschstudenten, die an die Queen's kommen und das sind verdammt viele. Auch wenn der Spaß mit (bei mir) 135 CAD nicht günstig ist, lohnt es sich definitiv. Erstens lernt man in diesen vier oder fünf Tagen so viele Leute kennen, dass man sofort Anschluss findet. Zweitens lernt man Queen's Studenten kennen, die einem gerne alle Fragen beantworten und stets bereit sind zu helfen, wenn man irgendwelche Problem hat. Drittens macht es einfach nur verdammt viel Spaß. Das Programm umfasst eine Campus Tour, verschiedene Spiele, eine Farbschlacht, einen Ausflug, Abendevents und tagsüber wurde auch gegrillt. Außerdem ist während dieser Zeit auch die Einführungswoche für die anderen Studenten, was ziemlich amüsant ist mit anzusehen.

In Kanada :

Unterkunft:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten während der Zeit in Kingston zu leben. Als erstes gibt es **Studentenwohnheime**, von denen ich aber abrate. Ich habe selbst nicht darin gewohnt, aber viele getroffen die das tun. Meistens teilt man sich ein Zimmer zu zweit und es ist wohl auch sehr teuer. Die zweite Variante nennt sich „**Co-op Housing**“ (<http://www.studenthousingkingston.ca>). Es gibt mehrere Häuser in Nähe des Campus die als WG mit anderen Studenten geführt werden. Man hat dort ein eigenes Zimmer, Wohnzimmer, Küche und ein oder mehrere Bäder. Es gibt auch einen „Meal Plan“ den man wählen kann. Für Details und Kosten einfach ein bisschen auf der Website recherchieren oder die Leute anschreiben. Ich selbst habe die dritte Möglichkeit gewählt. Ich bin Ende August nach Kingston gereist um mir ein **Zimmer** vor Ort zu suchen. Ich hatte 9 Tage Zeit, bevor die Universität losging und es hat problemlos geklappt. Ich würde aber vorschlagen, dass man mindestens zwei Wochen vorher anreist. Dann ist der Andrang noch etwas geringer und es gibt noch mehr Auswahl. Zimmer findet man am besten auf www.kijiji.ca. Preislich geht die monatliche Miete (für 8 Monate) meiner Erfahrung nach bei ca. 450 CAD los und nach oben gibt es kaum eine Grenze. Für um die 500 CAD sollte man aber durchaus etwas finden, auch wenn man etwas Zeit investieren muss. Unbedingt die Lage anschauen, da sich in Kingston für Studenten alles um den Campus herum konzentriert. Der Campus, „das Studentenghetto“ (Die Straßen um den Campus herum in denen fast ausschließlich Studenten leben) und Downtown sind die Bereiche in denen sich quasi das ganze Leben abspielt. Mein Fußweg zum Campus war mit 15 bis 20 Minuten relativ weit für Kingston. Für die ersten Tage in Kingston habe ich couchsurfing gemacht und kann das nur empfehlen, man lernt direkt Leute kennen und sitzt nicht den ganzen Tag in einem teuren Hotel/Motel rum und muss die Stadt ganz alleine erkunden.

Kosten:

Meiner Erfahrung nach ist das Leben in Kanada teurer als in Deutschland. Hier ein paar Eindrücke: Die Miete für ein 10m² Zimmer betrug bei mir 500 CAD. Vier Liter Milch (bzw. was dort als Milch durchgeht) gibt es nicht unter vier Dollar, Käse ist quasi ein Luxusgut und kaum bezahlbar. Fleisch und Fisch sind auch relativ teuer (1kg Geflügel ohne Knochen meistens so um die 20 CAD). Duschgel und Shampoo auch ab 5 CAD, wenn sie im Angebot sind. Ahornsirup andererseits ist ziemlich billig und schmeckt super zu fast allem! Mit der Zeit wird man sich aber einleben und merken, wo man am besten einkaufen gehen kann. In den meisten Supermärkten gibt es dienstags und/oder donnerstags 10% Rabatt für Studenten, es gibt immer wieder Sonderangebote und etwas außerhalb gibt es auch „Food Basics“. Wie der Name verrät, findet man dort alles was man für die Grundversorgung braucht und in der Regel ist Einkaufen dort auch am billigsten. Es lohnt sich aber wie gesagt auf aktuelle Angebote in allen Supermärkten zu achten und auch mal einen Blick in die kleinen „Grocery Stores“ an der Ecke zu werfen. Dort gibt es oft lokal produzierte Lebensmittel zu guten Preisen und auch immer wieder Sonderangebote. Für den Haushaltsbedarf, wie zum Beispiel Geschirr, Glühbirnen, Waschmittel, Spülmittel etc., Geburtstagskarten oder Schreibtischmaterial kann ich „Dollarama“ nur empfehlen. Was Kleidung betrifft gibt es eine kleine Outlet-Mall am Rande von Kingston (King's Crossing), viele (meist teurere) Läden auf Princess Street oder im Catarqui Centre aber auch Secondhand Läden wie Value Village oder Phase2. Ich habe zum Beispiel eine Columbia Winterjacke bei Value Village gefunden, die in einwandfreiem Zustand war und mich auch im Winter bei minus 30 Grad warmgehalten hat, das Ganze für 50 CAD.

Universität:

An der Queen's University studieren ca. 17000 Studenten. Es gibt einen Hauptcampus, auf dem sich das gesamte Studentenleben abspielt. Dort befinden sich alle Vorlesungssäle, Büros der Dozenten, Bibliotheken, Organisationen von und für Studenten, Kopiermöglichkeiten, das Fitnessstudio, Essenmöglichkeiten, der Bookstore, etc. Wirklich alles spielt sich dort ab und man trifft dort auch so gut wie nur auf Studenten. Ich selbst war beeindruckt von der Anzahl an Kursen, aus denen ich wählen konnte und es war auch kein Problem sich in Kurse einzuschreiben, die nicht meinem Studienfach entsprachen. Die Dozenten und Mitarbeiter an der Queen's sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. Ich persönlich habe die Vorlesungen als ziemlich interessant empfunden, da die Studenten aktiv mit einbezogen werden und die Dozenten gerne bereit sind Dinge auch drei- oder viermal zu erklären. Generell lässt sich sagen, dass die Dozenten während ihrer Sprechstunden sowie vor und nach den Vorlesungen oder auch nach Absprache sich sehr gerne Zeit für einen nehmen und bei Problemen und Fragen helfen oder auch einfach um nur ein bisschen zu erzählen. Das alles in sehr entspannter Atmosphäre, ohne dass man das Gefühl hätte nur als „Student“ behandelt zu werden. Das Studium an sich war eine Umstellung im Vergleich zu Heidelberg, wo ich lediglich eine Klausur am Ende des Semesters hatte. In Kanada setzt sich die Note aus Referaten, Hausarbeiten, Gruppenarbeiten, Aufgaben die man abgeben muss und Klausuren während und am Ende des Semesters zusammen. Das war am Anfang etwas ungewohnt. Dadurch, dass man immer auf dem aktuellsten Stand sein muss, spart man sich aber für die Klausuren am Ende einige Lernzeit. Das Niveau bzw. die Anforderungen an der Queen's sind vergleichsweise hoch. Das ist zumindest mein persönlicher Eindruck und gründet auf Gesprächen mit (Austausch)Studenten an anderen nordamerikanischen Universitäten. Im Vergleich zu Heidelberg habe ich das Niveau als niedriger

empfunden, allerdings mit höherem Arbeitsaufwand. Die Vorlesungen sind oftmals an aktuelle Themen angepasst, bzw. der Stoff wird durch aktuelle Beispiele verdeutlicht, das hat mir sehr gut gefallen. Die anderen Studenten in den Vorlesungen waren auch immer freundlich und hilfsbereit und sehr interessiert wenn man erwähnt, dass man ein Austauschstudent. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass sich die Studenten richtig mit der Queen's identifizieren und eine große Gemeinschaft bilden, das ist mit Deutschland nicht zu vergleichen und eine wunderbare Erfahrung. Man wird auf dem Campus unzählige Queens Pullover, Jacken und T-Shirts finden und auch außerhalb der Uni spürt man diesen „University Spirit“. Es herrscht dort eine gute Atmosphäre um zu studieren und die Infrastruktur ist bestens ausgeprägt. Es gibt mehrere Bibliotheken und Räume zum lernen, die Bibliotheken haben lange geöffnet und man findet dort die meisten Lehrbücher die man braucht zumindest zum Ausleihen für einige Stunden.

Leben außerhalb der Universität:

Es ist schwierig sich in seiner Freizeit komplett von der Queen's loszulösen. Keine Sorge, das heißt nicht automatisch studieren oder dass man irgendwelche Aufsichtspersonen um sich herum hat. Es bedeutet viel mehr, dass sich viele Freizeitaktivitäten um die Universität herum abspielen. Man kann sich Spiele der Uni-Mannschaften ansehen (rechtzeitig Karten für das Homecoming Football Spiel sichern!) und alle Vorrundenspiele sind mit dem Studentenausweis kostenlos. Ich selbst habe mir Football-, Basketball-, Hockey- und Volleyballspiele angesehen und war von dem Niveau und der Atmosphäre angetan. In den Vorrunden ist das Stadion bzw. die Halle zwar nie wirklich vollbesetzt, dennoch sind die Spiele ansehnlich, und die Stimmung gut. In den Playoffs sind die Tickets dann nicht mehr kostenlos allerdings gibt es mit dem Studentenausweis vergünstigte Preise und die Stimmung ist echt unbeschreiblich gut, es lohnt sich also. Für weitere Sportarten und auch um zu sehen, wann Spiele anstehen einfach auf die Website www.gogaelsgo.com gehen. Wenn man selbst sportlich aktiv werden möchte gibt es zahlreiche Clubs dafür an der Queen's (unbedingt zu der Infoveranstaltung zu Beginn des Semesters gehen). Es gibt auch so genannte „Intramurals“ Wettbewerbe bei denen man sein eigenes Team melden kann und dann jede Woche Spiele gegen andere Teams hat. Außerdem kann man das Fitnessstudio mit seinem Studentenausweis kostenlos nutzen, man braucht lediglich ein Schloss, falls man seine Sachen einschließen möchte. Im Sommer lohnt es sich an den See zu gehen, dort kann man schwimmen, Leute treffen und es gibt Grillplätze. Im Winter gibt es passend zu Kanada Eisbahnen in quasi jedem Park der Stadt auf denen man Schlittschuhlaufen oder Hockey spielen kann. Ansonsten gibt es natürlich auch viele Orte um abends Leute zu treffen. Viele Studenten treffen sich im Queen's Pub um Hockey zu schauen und wenn man nett fragt zeigen sie auch Fußball. Ein wenig außerhalb gibt es auch Kinos, eine Bowlingbahn, Restaurants, Karaoke Bars, etc. Das Nachtleben sollte jeder für sich erkunden, es wird aber bestimmt für jeden etwas dabei sein. Auch die Region um Kingston herum lohnt sich für Tagesausflüge, so gibt es (außer im Winter) eine Fähre zu „Wolfe Island“ eine Insel gegenüber von Kingston auf der man gut Radfahren oder in das Maisfeldlabyrinth gehen kann. Fort Henry ist auch einen Ausflug wert, vor allem über Halloween, da es dann zu einem „Gruselschloss“ umgebaut ist.

Reisen:

Wer die weite Reise nach Kanada antritt sollte bzw. möchte wahrscheinlich auch etwas mehr von dem Land sehen als nur Kingston. Glücklicherweise ist Kingston gut gelegen für Tages oder Wochenendausflüge, die sich auch unter dem Semester einrichten lassen. Von Kingston aus sind es

maximal drei Stunden nach Toronto, Montreal oder Ottawa. Québec City ist ein wenig weiter entfernt aber auch noch sehr gut zu erreichen. Oftmals gibt es Ausflüge die von der Universität organisiert werden (QUIC als Anlaufstelle) oder von Austauschprogrammen (Commerce Studiengang). Es lohnt sich definitiv sich vorher zu erkundigen, was in den einzelnen Städten gerade für Veranstaltungen, Festival oder Events sind. Wer lieber alleine auf Tour gehen möchte, kann sich entweder ein Auto mieten (hier habe ich selbst keine Erfahrungen mit gemacht) oder den Bus nehmen. Hier bieten sich Megabus, Greyhound oder Tickets über das Tricolour Outlet auf dem Campus an. Je früher man bucht, desto günstiger die Tickets und manchmal gibt es echte Schnäppchen, da bei Megabus zum Beispiel einige Tickets für 1 CAD verkauft werden. Abgesehen von den Städten gibt es auch viel Natur die man sich ansehen kann, ca. 40 Minuten außerhalb von Kingston ist der Frontenac Provincial Park, ein Ausflug auf Wolfe Island lohnt sich auch und auch etwas weiter entfernt (4 Stunden) gibt es zum Beispiel den Algonquin Park. Alles Ziele die sich lohnen, vor allem im Herbst. Die Färbung der Blätter ist unbeschreiblich, also unbedingt im Herbst raus in die Natur bevor der Winter kommt und man die restliche Zeit quasi keine Blätter mehr sieht. Gut wandern kann man auch in den Adirondack Mountains in den USA, ca. 5 bis 6 Stunden entfernt. Für Ausflüge in die Natur, Wandern oder Klettern empfehle ich den **Outdoor Club** an der Queen's. Für einen Mitgliedsbeitrag von 35 CAD für zwei Semester kann man unbegrenzt Ausrüstung wie Rucksäcke, Schlafsäcke oder Isomatten leihen. Außerdem bietet der Club auch von sich einige Ausflüge an bei denen man für keine oder eine geringe Gebühr teilnehmen kann. Da es an der Queen's quasi keine Ferien während des Semesters gibt bietet sich die Zeit zwischen den Semestern und eine freie Woche im Februar sehr gut zum Reisen an. Ziele wie New York, Washington DC, Boston sind mit dem Bus zu erreichen. Man kann sich ein Auto mieten und zum Beispiel Richtung Ostküste von Kanada fahren oder in den Westen (USA oder sehr zu empfehlen Vancouver) fliegen.

Fazit:

Wenn ihr euch entscheidet nach Kanada bzw. an die Queen's University zu gehen werdet ihr es nicht bereuen. Ich persönlich hatte eine sehr schöne Zeit dort und die acht Monate vergingen echt wie im Flug. Es gibt so viel zu erleben, so viel zu tun, so viele nette Leute, dass man das Gefühl hat, dass die Zeit dort einfach nicht ausreicht, weil es so viel zu erleben gibt. Daher unbedingt für zwei Semester nach Kanada gehen. Es hinterlässt bleibende Eindrücke Kanada zu leben, eine neue Universität zu besuchen, eine andere Kultur zu erfahren und einfach das Land zu erkunden. Mich persönlich hat es um einige gute Erfahrungen reicher gemacht und ich würde mich jederzeit wieder dazu entschließen. Selbst wenn man für eine gewisse Zeit Freunde und Familie in Deutschland hinter sich lässt, fühlt man sich in Kingston nie alleine und die Zeit bis man in die Heimat zurückkehrt vergeht einfach wie im Flug. Ich kann jeden nur ermutigen, diesen Schritt zu machen und sich auf dieses Abenteuer einzulassen.

Bei Fragen oder Sonstigem stehe ich gerne auch zur Verfügung, am besten einfach per Mail. Die Mail Adresse bekommt ihr bei der Ansprechpartnerin/ dem Ansprechpartner für die Austauschprogramme mit Kanada beim Akademischen Auslandsamt der Universität Heidelberg.